## Möglichkeiten einer Reduktion von unkontrolliertem Abschwärmen

ine schwarmträge Biene und die rechtzeitige Erweiterung des Volkes in der aufsteigenden Entwicklung sowie die Möglichkeit des Bauens von Waben stellt die Grundlage der Schwarmverhinderung dar. Als vorgegebenes Ziel sollte die Schwarmquote bei den Wirtschaftsvölkern möglichst unter 10% gehalten werden.

Um eine Haupttracht optimal nützen zu können, ist es wichtig, das Schwärmen möglichst auf ein Minimum zu reduzieren, um die Sammelintensität zu erhalten. Dies klingt einfach, ist es aber in der praktischen Umsetzung nicht immer. Für die Entstehung der Schwarmstimmung sind einerseits die genetischen Eigenschaften, die Menge von Brut und Bienen, das Alter der Königin, andererseits auch das vorhandene Angebot und die Witterung mitbestimmend. Das Aufkommen der Schwarm-



Rechtes Volk mit Abperrgitter über der 2. Einheit, linkes Volk ein Zwischenableger mit einem blauen Zwischenboden über 1. Zarge

stimmung kann wirkungsvoll verzögert werden, wenn ein Teil der Brutmenge und auch die darauf sitzenden Bienen vom Volk entfernt werden. Die entfernte Brut mit den darauf sitzenden Bienen eignet sich sehr gut zur Bildung von Jungvölkern. Ein übermäßiges Schröpfen der Völker unmittelbar vor Beginn der Haupt-

tracht birgt aber die Gefahr, dass es auf Kosten der Erntemenge geht. Deshalb werden pro Schröpfvorgang nicht mehr als 3 Brutwaben dem Volk entnommen.

Es gibt viele Möglichkeiten, einer aufkommenden Schwarmstimmung entgegenzutreten. Entdeckt man bei der Durchsicht der Völker ein oder mehrere Weiselzellen, so ist dies das Indiz, dass die Schwarmstimmung bei diesem Volk bereits existent ist. Da hilft keine Hoffnung, dass sich die Schwarmstimmung wieder verflüchtigt, sondern es müssen wirkungsvolle Entlastungsschritte gesetzt werden, damit die Bienen wieder den Schwerpunkt auf die Sammeltätigkeit und nicht auf die

Vermehrung richten. Die Bildung eines Zwischenablegers kann den a u f k o m m e n d e n Schwarmdruck wirkungsvoll entschärfen

## Praktische Durchführung eines Zwischenablegers

Zuerst werden alle vorhandenen Weiselzellen des Volkes ausgebrochen. Auf den bisherigen Boden des Volkes kommt eine neue Zar-

ge, die mit Mittelwänden ausgestattet wird. Im Randbereich wird jeweils eine Futterwabe eingehängt. In die Mitte dieser Zarge kommt eine offene Brutwabe. Auf diesem so ausgestatteten Raum kommt ein bienendichter Zwischenboden mit einem kleinen Flugloch. Danach werden die übrigen Zargen mit der Königin aufgesetzt

Effekt: Die Flugbienen verlassen die obere Zarge, da sie ja ursprünglich auf das untere Flugloch eingeflogen sind. Damit "verfliegt" im oberen Bereich die Schwarmlust. In der unteren Zarge werden auf der Brutwabe Nachschaffungszellen aufgezogen und die verabreichten Mittelwände ausgebaut. Nach neun Tagen wird diese Brutwabe entnommen, die aufgezogenen Nachschaffungszellen ausgerissen und der Zwischenboden weggenommen und somit das Volk rückvereinigt.

Eine zweite Variante wäre, dass man im Zuge der Rückvereinigung mit der oberen Königin einen kleinen Ableger erstellt und im ersten Raum



auf der Brutwabe, welche im ersten Raum bleibt, eine Nachschaffungszelle belässt, damit gleichzeitig eine Verjüngung der Königin zum Tragen kommt. Das Risiko dabei ist, dass die unbegattete Königin beim Begattungsflug verloren gehen kann. Da aber mit der alten Königin ein kleiner Ableger erstellt wurde, könnte man beim Verlust der jungen Königin diesen Ableger wieder dem Volk retourgeben. Durch die Zwischenablegerbildung kann das unkontrollierte Abschwärmen verhindert und gleichzeitig eine Verjüngung der Stockkönigin vorgenommen werden.

